

Die Leonberger Boxstaffel hatte beim 5:11 gegen Baden in Schriesheim kaum eine Chance:

BCL: Meisterschaft - ade

Einige Gewichtsklassen waren zu schwach besetzt - Atmosphäre wie bei einem Heimkampf der Leonberger

Von unserem Redaktionsmitglied Reiner Schloz

Der Meisterschaftstraum des Box-Club Leonberg ist endgültig ausgeträumt. Im entscheidenden Kampf gegen die Baden-Auswahl in Schriesheim mußten die vielen mitgereisten Leonberger Fans zusehen, wie ihre Mannschaft eine nicht unverdiente 5:11-Niederlage einstecken mußte. Dennoch hatte die Niederlage einen faden Nachgeschmack, kam sie doch durch so manche Kuriosität zustande.

Pech für die Leonberger jedoch, daß sich diese Kuriositäten grundsätzlich für den BCL negativ auswirkten, ansonsten hätte man vielleicht ab und zu darüber lachen können. Dies taten dennoch zwei Leonberger, die es eigentlich am schlimmsten erwischt hatte. Die Gebrüder Horst und Werner Ölscher, bekannt dafür, daß sie auch nach einem verlorenen Kampf noch zu jedem Spaß bereit sind, demonstrierten unfreiwillig „Bruderliebe“.

Geteiltes Leid ist halbbes Leid, mögen sie sich wohl gesagt haben. Denn beide mußten mit tiefen Augenbrauenverletzungen - bei beiden am linken Auge - schon vorzeitig die Segel streichen und auf Befehl des Ringarztes aufhören. Werner Ölscher: „Noch nie haben wir zwei eine Verletzung gehabt und heute erwischt es uns beide auf einmal.“ Und Horst Ölscher, der trotz verbundenem Auge noch lachen konnte: „Das sieht ja aus wie abgesprochen.“

Dabei hatte Horst Ölscher besonderes Pech. Als sein Gegenüber Holzmann die klaffende Wunde am linken Auge bemerkte, die von einem Kopfstoß herrührte, wollte er nochmals mit voller Kraft auf diese Stelle treffen. Er traf aber genau Horst Ölschers Ellenbogen, den dieser reaktionsschnell nach oben gerissen hatte. Danach wurde der Kampf unterbrochen und Horst Ölscher durfte wegen der Verletzung nicht mehr weiterboxen. Freilich, auch so wäre der Kampf nicht mehr weitergegangen. Holzmann hatte sich bei dem

Schlag gegen Ölschers Ellenbogen den Unterarm gebrochen. Da Ölschers Verletzung jedoch zuerst bemerkt wurde, hatte er den Kampf verloren. Einzige Genugtuung für den zähen Kämpfer: „Der Holzmann muß drei Monate aussetzen, mein Auge ist in 14 Tagen wieder in Ordnung.“

Keine Chance hatten auch Dieter Wiedemann im Halbmittel- und Vladimir Istok im Mittelgewicht. Beide Kämpfer mußten vorzeitig aufgeben. Dies jedoch paßte Dieter Wiedemann ganz und gar nicht: „Es war gar nichts weiter mehr passiert, da nimmt mich der Ringrichter zehn Sekunden vor dem Ende aus dem Ring.“

Auch Eugen Gruber hatte diesmal einen schweren Stand. Gegen den Nationalstaffel-Boxer Bernd Schwab konnte er zwar in der ersten Runde einige Treffer anbringen, doch die schienen dem langgewachsenen Boxer nichts auszumachen. So wurde der Leonberger Publikumsliebbling in der dritten Runde nach der dritten Verwarnung aus dem Kampf genommen.

Einer der wenigen Lichtblicke an diesem Tag im BCL-Team war so einmal mehr der Halbweltergewichtler Antonio Cannizzaro, der in der zweiten Runde, wie schon so oft in dieser Saison zuvor, durch Abbruch gewann. Auch Neuzugang Hubert Kästle aus Munderkingen im Halbschwergewicht konnte die Erwartungen erfüllen. Er gewann durch Abbruch bereits in der ersten Runde. Den fünften Punkt holte Joachim Wiedemann, der gegen Boris Metz im Federgewicht unentschieden boxte.

„Wir haben unsere Kämpfe zurecht verloren“, baute Ligamanager Siegfried Leyrer Spekulationen vor, nach denen das Kampfgericht die Badener bevorzugt haben soll. Denn die Leonberger Boxer waren ziemlich überrascht, ausgerechnet im Rückkampf die Ringrichter vom Vorkampf als Punktrichter in diesem Kampf wieder zu treffen, zumal diese damals - nach Meinung des BCL - die Leonberger stark benachteiligt hatten.

Diesmal haderten die Leonberger mit DABV-Sportwart Heinz Birkle, der am Ring saß und dessen Herz bekanntlich für die Badener schlägt. Leyrer lakonisch: „Es sieht gerade so aus, als ob er die Kämpfe von außen dirigiert. Bevor die Ringrichter eine Entscheidung treffen, schauen die doch zum Birkle, was der für ein Gesicht macht.“

Dennoch sah Leyrer auch die eigenen Mängel. „Wir müssen uns im Halbmittel- und im Mittelgewicht unbedingt noch verstärken. Jetzt machen wir halt die Aufstiegsspiele.“ Trainer Dieter Wiedemann hatte auch noch ein Lob parat: „Es ist einfach sagenhaft, wieviel Eigeninitiative unsere Fans entwickeln. Viele sind sogar noch mit dem Privatwagen gefahren. Wir sind uns teilweise vorgekommen wie bei einem Heimkampf.“

TOYOTA-
Schneff CENTER
Vertragshändler
Ständige Ausstellung sämtlicher
Toyota-Modelle und interessanter
Gebrauchtwagen (auch sonntags geöffnet)
Siemensstraße 1-7 · 7255 Rutesheim
Telefon (0 71 52) 5 20 91/92



Die Gebrüder Werner (links) und Horst Ölscher im „Partnerlook“: das linke Auge ist lädiert.